

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt



„Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Daraufhin ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.“

(Matthäus 27, 22 - 23/26)

Unsere Zielgruppe ist das Grundschulalter, dementsprechend wählen wir unseren Lebensbezug passend dazu. Es geht darum, dass man manchmal zu vorschnell urteilt und jemanden diskriminiert. Zum Beispiel verurteilt man jemanden zu vorschnell aufgrund seiner Hautfarbe, Herkunft oder von Gerüchten, die herumgehen. Dies geschieht schnell im Alltag. Die Kinder können sich sicher in eine Situation hinein versetzen, in der sie selber zu schnell geurteilt haben. Der Lebensbezug soll es den Kindern einfacher machen, die Geschichte zu verstehen.

Fürbitte

„ Herr, wir bitten für alle Menschen, die ungerecht verurteilt werden und für alle, die schuldig werden am Leid anderer. Herr, erbarme dich unser.“

Unsere Verbildlichung der Geschichte:

Dieses Legebild stellt die Verurteilung Jesu durch Pontius Pilatus dar. Zu sehen sind Pilatus, Jesus, Barabbas und die Menschen, die wollen, dass Jesus verurteilt wird.

Sabrina Buchner und Vanessa Olejnik